**9. Sitzung**

Die Sitzung beginnt mit einer nach Möglichkeit einstündigen Wiederholung und Vertiefung des vorangegangenen Veranstaltungsinhalts. Gemeinsam mit den Teilnehmer\*innen soll während dieser Zeit ein erneuter Praxisbezug zwischen besprochenen Veranstaltungsinhalten dergestalt hergestellt werden, als dass die Studierenden sich mit empirischem Material unter Moderation des/der Tutor\*in auseinandersetzen. Es kann an den bereits in der siebten Tutoriumssitzung erfolgten Praxisbezug ergänzend und/oder vertiefend angeschlossen werden. Alternativ kann passend zum Veranstaltungsinhalt und der Zusammensetzung der Teilnehmer\*innen eine neue Materialgrundlage, Methode oder Vorgehensweise kennengelernt und ausprobiert werden. In beiden Fällen sollte dies so gestaltet werden, dass die Teilnehmer\*innen zwar auf bereits im Studium kennengelernte Forschungsmethoden zurückgreifen können, diese aber nicht als Vorkenntnisse vorausgesetzt werden müssen. Dementsprechend sind das Lernziel und die Vorgehensweise (bspw. Diskussion im Plenum, Kleingruppenarbeit...) je nach Zusammensetzung der Teilnehmer\*innen von dem/der Tutor\*in flexibel zu gestalten.

Idealerweise können die während der Tutoriumssitzung gemeinsam erarbeiteten Befunde als Diskussionspunkte in die darauf folgende Veranstaltungssitzung miteingebracht werden und so auch die im Tutorium nicht anwesenden Teilnehmer\*innen der Veranstaltung erreichen. Bei Bedarf können zum gewählten Praxisbezug passende, vertiefende und ergänzende Materialien, Literaturhinweise und/oder Ähnliches den Studierenden nach der Sitzung zur Verfügung gestellt werden.

Der schreibdidaktische Part dieser Tutoriumssitzung beschränkt sich auf die Erläuterung der Grundlagen und Regeln des Zitierens gemäß guter wissenschaftlicher Praxis. Lernten die Teilnehmer\*innen in vorangehenden Tutoriumssitzungen bereits das Exzerpieren (s. Sitzung 5) und die Kernstrukturen wissenschaftlicher Argumentationsweisen (s. Sitzung 8) kennen, soll nun der Übersetzungsschritt zwischen erarbeiteten Materialien und dem Belegen der eigenen Argumentation in der Rohfassung eines Schreibprojekts thematisiert werden. Entlang der PPP wird auf die Notwendigkeit des Verweisens/Belegens von Zitaten, Paraphrasen, Argumenten, Ideen und Thesen fremder Autorenschaft hingewiesen. Unter dem Aspekt des „common knowledge“ eines Faches soll problematisiert werden, dass je nach (Unter-)Disziplin verschiedene Wissensbestände von Autor\*innen bzw. den Angehörigen dieser wissenschaftlichen Gemeinschaft als nicht mehr belegbedürftig angesehen werden. Besonders für Studienanfänger\*innen ist eine Einschätzung dieser größtenteils impliziten Regeln schwierig, da die Kenntnis des „common knowledge“ eine Akkulturation in die spezifische Fachkultur oder in spezifische themenbezogenen Debatten voraussetzt.

 Unter dem Aspekt der formalen Struktur des Belegens wird der Unterschied zwischen In-Text-Zitation und Fußnotenbelegen erläutert. Wichtig ist der Hinweis, dass es nicht nur je nach wissenschaftlicher Disziplin verschiedene, sondern gerade in den Geistes-, Sozial- und Gesellschaftswissenschaften keine einheitliche Zitationsform gibt. So können sich die Zitierkonventionen je Verlag oder Journal zum Teil stark unterscheiden. An dieser Stelle werden die für die Veranstaltung und die Schreibaufgaben geltenden Zitierkonventionen durchgesprochen, da die Teilnehmer\*innen für die in der nächsten Veranstaltungssitzung ausgegebene dritte Schreibaufgabe direkte und indirekte Zitate verwenden sollen.

Zuletzt wird auf die Konsequenzen eines Plagiats gemäß der gültigen Vereinbarungen des Fachbereichs hingewiesen. Zuletzt wird das Arbeitsblatt *Plagiarismus vermeiden* ausgegeben und eine von dem/der Tutor\*in bei Bedarf je nach Studienfach angepasste Liste mit Literaturhinweisen zum wissenschaftlichen Schreiben mittels der PPP angezeigt.

**Ablauf Tutorium – Sitzung 9**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **ZEIT (Min)** | **INHALT *Methode*** | **ABLAUF** | **MATERIAL/ LITERATUR** |
| 65 | Praktischer Bezug zum Veranstaltungs-inhalt*Empirische Fallanalyse* | * In Form einer von dem/der Tutor\*in moderierten Bearbeitung empirischen Materials wird zum vorangegangenen Veranstaltungsinhalt ein konkreter Praxisbezug hergestellt.
* Die Gestaltung richtet sich nach dem Veranstaltungsinhalt bzw. bereits erworbenen Kenntnissen und der Zusammensetzung der TN\*innen.
 | White-Board o. Medien-Technik |
| 15 | Grundlagen & Regeln der Zitation*Input* | * Entlang der PPP erläutert der/die Tutor\*in die Grundlagen und Regeln des Zitierens.
* Anknüpfung an vergangene Sitzungen (Exzerpieren & Argumentation): Warum belegt wird und wann Belege angeführt werden, ist besprochen; jetzt: *Wie* wird belegt?
* Paraphrase & direkte Zitate
* Fakten & Daten
* Grenzfall: common knowledge
* Zitationsstile: Differenz Fußnote vs. In-Text
* Ausgabe des AB *Plagiarismus vermeiden*.
* Zuletzt: Literaturtipps zum wiss. Schreiben
 | PPP*AB Plagiarismus vermeiden* |

**Materialien:**

* **White-Board oder Medientechnik, PPP**
* **AB Plagiarismus vermeiden**